



Überzeugte bei der Premiere von Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“ auf der Bühne im Gemeindezentrum St. Fronleichnam: das Ensemble des Chaostheaters mit Regisseur Reza Jafari. Foto: Andreas Schmitter

Gelebte Integration auf der Bühne

Die Laiendarsteller des „Chaostheaters“ aus dem Aachener Ostviertel begeistern mit ihrer Inszenierung von Saint-Exupérys Erzählung „Der Kleine Prinz“. Liebe und Einsamkeit sind zentrale Botschaften des Stückes.

VON KATRIN ALBRECHT

Aachen. Seit mehr als 60 Jahren fasziniert die Erzählung „Der kleine Prinz“ Millionen Menschen auf der Welt. Der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry ersann sich die Geschichte dieses seltsamen kleinen Wesens, für die Großen einem Kind gleich, der mit ebensolcher Unschuld auf die Suche nach dem Wesentlichen geht, und erst zum Schluss begreift, dass das Wesentliche mit dem Auge gar nicht erkennbar ist. Das Chaostheater aus dem Aachener Osten brachte das Stück jetzt im Gemeindezentrum St. Fronleichnam auf die Bühne.

Zehn Jahre, so erzählt Regisseur Reza Jafari, habe ihn die Geschichte beschäftigt, bis er sich vor anderthalb Jahren hinsetzte, und gemeinsam mit der in Hamburg lebenden Iranerin Leili Novi das Drehbuch schrieb. „Liebe und Einsamkeit sind für mich die zentralen Botschaften dieses Stückes, und das habe ich versucht, herauszuarbeiten“, so Jafari. Und tatsäch-

lich stellt der kleine Prinz, der selbst ganz allein auf einem kleinen Planeten lebt, auf seiner Reise fest, dass die Menschen, die er trifft, immer isoliert sind. Die Frau, die alle Sterne besitzt und sie täglich zählt, der Eitle, der Säufer, ja, auch der Pilot, den er in der Sahara trifft und dem er seine Geschichte erzählt.

Beeindruckend ist das intensive Spiel der Darsteller, das den Zuschauer fast vergessen lässt, dass es sich beim Ensemble des Chaostheaters ausschließlich um Laien handelt, die sich ehrenamtlich für die Theaterarbeit engagieren. Allen voran Jana Lakowski, die der Unbefangenheit und dem kindlichen Staunen des kleinen Prinzen glaubwürdig Ausdruck verleiht, und Thomas Becker, der den Piloten und Erzähler spielt.

Jafari hält sich in der Inszenierung eng an das Original, ergänzt die Erzählung aber um einige musikalische Einlagen, die die stille, meditative Stimmung des Stückes perfekt abrunden. Vorgetragen wird die Musik von Pascal Fricke

und Eva Feldmann, die auch die vom Prinzen geliebte Blume im Stück spielt.

Das Stück hat weder einen zeitlichen noch örtlichen Rahmen, die Schauspieler agieren teilweise aus dem Zuschauerraum oder aus dem Off heraus. Solche Brüche, findet Reza Jafari, verleihen dem Stück etwas Neues, einen besonderen Reiz. Seit 38 Jahren arbeitet er als Regisseur, vor sieben Jahren inszenierte er mit dem Chaostheater sein ers-

tes Stück „Abla“. Dabei sucht er immer wieder mit schwierigen Themen und anspruchsvollen Inszenierungen die Herausforderung, beispielsweise mit einer Theateradaption von Thomas Vinterbergs Film „Das Fest“ im vergangenen Jahr.

„Stücke wie diese oder wie Der kleine Prinz sprechen eine universelle Sprache, die jeder Mensch versteht, egal, welcher Herkunft er ist“, so Jafari. Für ihn ist das Chaostheater daher auch ein Stück gelebte Integration im Aachener Osten. Seine Stücke sind besonders für die Menschen, die hier leben, gedacht. Auf der Bühne und im Zuschauerraum. Als das Stück zu Ende ist und die Darsteller den begeisterten Applaus des Publikums entgegen nehmen, strahlt auch Reza Jafari, „Die Stücke sind immer auch ein bisschen wie meine Kinder. Wenn ich eine Aufführung habe, bringe ich es in gewisser Weise auf die Welt.“

Die Termine der Aufführungen

Weitere Aufführungen gibt es am 31. Oktober, 2., 4., 7., 9., 11., 14., 16., 18., 21., 23., 25. und 28. November im Gemeindezentrum St. Fronleichnam.

Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf zehn, an der Abendkasse zwölf Euro. Reservierungen sind per E-Mail an: tickets@chaos-theater.de möglich.

Weitere Infos im Internet unter: www.chaostheater.de